

## **Alfred Himmelweiss**

### Zigarettenmädchen

Die Videoinstallation Zigarettenmädchen ist eine work-in-progress Arbeit, die mit dem einhundersten Zigarettenmädchen abgeschlossen sein wird. Die Filminstallation zeigt rauchende Frauen; durch eine festinstallierte Kamera wird Raum markiert. Der Rauch, ein Nichts von Sehnsucht, umspielt die Köpfe der Frauen, die wiederum mit dem ausgestoßenen Rauch einen zweiten Raum zeichnen. Die Faszination, die vom Schönen ausgeht, ist eine erotische... Das erste Begehren ist das Begehren mit den Blicken. Die Zigarettenmädchen von Himmelweiss sind unseren Blicken nicht hilflos ausgeliefert, sondern sie flirtet mit uns.

**Sa, 05.02.05, Sophiensæle Foyer, ab 19:00**

## **André Rößler**

Joschka Fischers langer Lauf zu sich selbst

Ausgehend von Joschka Fischers Buch *Mein langer Lauf zu mir selbst*, in welchem er den Weg von 112kg Lebensgewicht zum asketischen Marathonläufer von 75kg beschreibt, hat der Ernst-Busch-Regie-Schüler André Rößler eine dramatische Textfassung erstellt. Während Fischer den Weg von der Quälerei bis zum Genuss des Laufens beschreibt, verläuft der durchgejoggte Abend für den Schauspieler Maximilian Grill vom Genuss bis zur Quälerei.

**Sa, 05.2.05, HAU2 Foyer, 20:00**

## **Andreas Kebelmann / Anja Mayer**

Ein Spiel - Videoinstallation

Wir spielen uns alltäglich durch unser Leben, wir spielen nach Regeln und Bausätzen, in die wir hineingeboren oder die wir uns selbst erschaffen haben. In der Videoinstallation erspielt sich ein Paar seine eigene Welt, baut sie auf und zerstört sie wieder. Sie basteln an einer Carrerabahn und jagen Autos in die Luft, sie bauen ein Leben aneinander vorbei, versuchen sich zu vermeiden, nicht zu sprechen und doch miteinander zu kommunizieren. Das Projekt wird zu einem Prozess von Suchen, Erfinden und Herausfinden gemeinsamer Regeln und Codes. Die Carrerabahn wird vom Kaufhaus zum Schlachtfeld, führt von der Stadt in die Wüste.

**Vom 03.-06.02.05 im HAU1, 1. Rang, Garderobe**

## **Andreas Raab / Peter Trabner**

Fake ... performances

*Fake...performances* ist der Versuch, mit bloßen Händen Styropor zu zerschlagen, einen Liter Wasser auf ex zu trinken, Herzluftballons mit der Luftpistole zu zerschießen, 27 Filmrollen per Hand zu belichten, Dollarscheine zu zerreißen, Perücken fest zu tackern und Teufelsmasken zu tragen.

**Sa, 05.02.05, HAU2 Foyer, 22:00**

## **Anja Gronau / Claudia Wiedemer**

Grete (nach Goethes Faust)

Blond bezopft und einfältige Verse säuselnd – so ist das deutsche Gretchen allen vertraut, als Opfer männlicher Rücksichtslosigkeit. Anja Gronau (Regie) und Claudia Wiedemer (Grete), Gewinnerinnen des 1. Preises beim Monodramafestival Thespis, schenken dem Gretchen einen Abend ohne Rücksicht auf Faust. Sie untersuchen, welche Möglichkeiten es gibt, sich diese Frauenfigur zwischen Hingabe und Auflehnung anzueignen, jenseits des Klischees vom blondzopfigen Mädchen.

**Fr, 04.02.05, HAU1 Bühne, 19:00**

## **Anna Konjetzky**

Inzest

Fünf Schauspieler aus Deutschland, Frankreich, Schweiz und Belgien befassen sich mit dem Thema „Inzest“. Was dabei heraus kommt, ist eine „Melomime“, bei der bis auf wenige Worte nur der Körper von der Leidensgeschichte eines missbrauchten Kindes erzählt. Durch kraftvolle, stilisierte Bilder wird der Fokus auf die zuschauende Mutter und die missbrauchte Tochter gelenkt.

**Do, 03.02.05, HAU 1 Saal, 22:00**

## **Annett Glöckner**

Wilde Hilde, Zarte Elfe...

Gemeinsam mit Musikern und Tanzschülerinnen hat Annett Glöckner eine Collage aus verschiedensprachigen Volks- und Zigeunerliedern sowie Volkstänzen erarbeitet. Ergänzt wird das Programm durch selbst geschriebene oder erinnerte Geschichten von Kindern.

**Sa, 05.02.05, HAU2 Bühne, 17:00**

## **ARTISCHoCKE-PERFoRMANCE**

Holy Smokes

Eine individuelle, assoziative Suche nach weiblicher Spiritualität. Erste Fundstücke: Bewegungen, Worte, Sätze, Texte, Klänge, Bilder. Allein, zu zweit, zu mehreren.

**Sa, 05.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 23:00**

## **Azo**

moving and talking

Placed between Macedonian and Croatian wine, grandmothers cooking, Azo is calling back some details of his family life. Confronting private and national icons he is showing how things can go beautifully wrong.

**Fr, 04.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 23:00**

## **Beáta Nagy**

Der Tag der vollendeten Integration

Kleine Zwischenfeier mit Beáta Nagy ([www.female-line.de](http://www.female-line.de)) im Shuttlebus. Einladung für alle, die noch nie ein Integrationsfall waren, um zu erfahren, wie schön das ist. Eine blutechte Familiengeschichte mit Fotos, Musik und Getränken. Achtung: Ausländer sind überall!

**Fr, 04.05.02, BUS ab Sophiensæle 20:15 + 21:15, ab HAU2 20:45 + 21:45**

## **Bridge Markland**

in the box – one-woman-zapping-biographies-performance

Bridge Markland wirft im zweiten Teil ihrer Tanz-Theater-Performance *in the box* ein subjektives Auge auf die Leben anderer "berühmter" Persönlichkeiten, zappt sich durch ihre Biografien, steckt alle „in die Kiste“, aus welcher heraus, sie zu einem hörspielartigen Soundtrack, in die unterschiedlichsten Rollen schlüpft. Mit dabei sind Stalin, ein böser Witz über Hitchcock und die Memoiren eines Unbekannten, der ein grausam spannendes Leben rund um Kindesmissbrauch und SM führte.

**Sa, 05.02.05, HAU2 Foyer, 18:00**

## **cellarDoor Kunstgruppe**

The Lesson (Eugene Ionesco)

Berlins „cellarDoor Kunstgruppe“ präsentiert Eugene Ionescos kurzes komisches Stück *The Lesson* aus dem Jahre 1951 in englischer Sprache. Diese Ikone des absurden Theaters speist sich aus einer Mischung von groteskem Humor, köchelnden Emotionen und Zweideutigkeiten. Ein gefundenes Fressen für die junge amerikanische Regisseurin Lydia Steier, die mit zwei Brenton-Einaktern (ebenfalls mit cellarDoor) bei Festivals in New York und Dublin zu Gast war.

**So, 06.02.05, HAU1 Saal, 17:00**

## **CHEAP**

„Il Turco in Italia“ - Auszug aus „Eine Nacht weniger“

„Eine Nacht weniger“ ist eine Hommage an den 2002 verstorbenen italienischen Theater- und Filmemacher Carmelo Bene und war im Januar 2005 im HAU3 zu sehen. Aus diesem Programm zeigt die in Berlin ansässige internationale Gruppe CHEAP ihre Bearbeitung der Oper *Il Turco in Italia* von Gioachino Rossini.

**Fr, 04.02.05, HAU2 Foyer, 20:00**

## **Christian Valerius**

Hildes Heim 2

Wir fanden, dass es lustig aussah. Deshalb haben wir Fotos gemacht zwischen Columbine, Erfurt, Abu-Ghraib und Hildesheim und jemand spielte für Elise. Ja, ich bin auf einigen von ihnen herumgetreten, habe sie gestoßen und gezogen, aber nichts Schlimmes getan. Schließlich robben sich hier Jugendliche für euch durch den Schlamm der Menschlichkeit und machen sich dreckig für eure Lebensmittelmarken. Wie gesund sahst du aus, wie arbeitsfähig.

**So, 06.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 17:00**

## **city pulse**

Eine preview Installation

Die Stadt ist ein lebendiger Organismus, dessen Puls von der Bewegung der Menschen und Autos in den Straßen gebildet wird. Die Installation "City Pulse" ist eine moderne Musik-Box. Lochkarten werden ersetzt durch fahrende Autos; Sensoren nehmen die Bewegung auf und übersetzen sie in Klänge. Berlin wird im Foyer vom HAU2 zum Musikinstrument.

**Sa, 06.02.05, HAU2 Foyer, ca. 00:20**

## **club Real**

Kaninchenjagd

Auf zum fröhlichen Jagen! Der Club Real ermöglicht uns Großstädtern, selbst einmal einen Hasen zu erlegen.

**So, 06.02.05 vor dem HAU2**

**15:00-22:00** Bau der Jagdgeräte und Fallen, Hunde und Frettchenkür, Waffenausstellung und Jagertee im Zelt

**21:30** Jagderöffnung mit Hasenklage – Hundehalter besonders willkommen! (Hundeleine mitbringen)

**22:15** Mitternachtswildsuppe für alle

## **corAkor**

An meine Schwester

In dem Stück der Gruppe corAkor, taucht das Publikum in die Gedanken eines Mannes, der in seiner Kindheit seine Schwester verloren hat. *An meine Schwester* erzählt von dem innigen Verbundensein zweier Geschwister und von der Hilflosigkeit eines Menschen, der die vergangene Kindheit nicht verabschieden will. Marianne Cornil und Ronny Korneli zeigen eine für 100° leicht gekürzte Version des Stückes.

**Do, 03.02.05, HAU1 Bühne, 21:00**

## **Coyuyo Teatro**

Die Enthauptung

*Die Enthauptung* sammelt die monologischen Brosamen der Identität eines „multikulturellen“ Friedenssoldaten auf, dessen Bruder vor laufender Kamera von Terroristen enthauptet wurde. In einer doppelten Geständnissituation wird er zum Supervisor des Terrors, der Menschenrechte denkt und Rache fühlt - bis er erkennt, dass erst unmenschliche Folter und Grausamkeit ihn zu dem machen, was er ist: ein Mensch.

**Fr, 04.02.05, Sophiensæle Lichthof, 22:00**

## **Current Circuit**

Die Nacht kurz vor den Wäldern (Koltès)

Die Soloperformance tritt einen popkulturellen Befreiungszug an, aus Hotelzimmern heraus durch U-Bahn-Schächte bis in die Wälder Nicaraguas. Neben der Gründung eines Syndikats sind zu erleben: prominente und weniger prominente Saukerle, Nutten und Heilige, Massaker und Zärtlichkeit und die schönsten Lieder von MTV.

**Fr, 04.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 19:00**

## **Das Helmi**

Leon der Profi

Das Helmi ist ein anarchistisches Puppentheater aus Berlin, das ein großes wechselndes Ensemble beschäftigt und nicht nur für Kinder, sondern auch für Alkoholiker, Studenten und Clubbesucher spielt. Bei 100° ist das Helmi mit einer Bearbeitung des Films „Leon der Profi“ von Luc Besson dabei.

**Fr, 04.02.05, HAU1 Bühne, 21:00**

## **Das Vogelpack**

Circoncert

Franziska Pack und Laura Vogel erzählen die alten Geschichten der Freundschaft auf neue Art: eine Mischung aus Schauspiel, Handstandakrobatik, Contactimprovisation und Tanz lässt ein facettenreiches Spiel der Kontaktaufnahme entstehen.

**So, 06.02.05, HAU3 Bühne, 20:00**

## **David Lakein**

Planet Hope

In dem Solo des Performers David Lakein, das im April letzten Jahres in der Tanzfabrik zum ersten Mal zu sehen war, wird Hoffnung von einem philosophisch-metaphysischen, akademisch-analytischen, simpel-gewöhnlichen, lächerlich-albernen und einfach vollkommen-dämlichen Standpunkt aus betrachtet und untersucht, wie sie sich in verschiedenen Situationen manifestiert.

**Sa, 05.02.05, HAU1 Bühne, 17:00**

## **DIE BOTEN**

*norway.today* (Igor Bauersima)

Das Theater DIE BOTEN, 1961 als kirchliche Spielgemeinde in Ostberlin gegründet und seit zehn Jahren mit fester Spielstätte in Lichtenberg, versteht sich heute als freie Gruppe mit einem Repertoire von Shakespeare bis Tabori und Tourneebetrieb. *norway.today* erzählt die Geschichte von Julie und August, die sich via Chatroom zum gemeinsamen Selbstmord verabreden. Ein Stück über die Gründe und Abgründe der sogenannten Internetgeneration.

**DO, 03.02.05, HAU2 Bühne, 22:00**

## **Die TAETER**

In der Knopffabrik

Thema ist die Identifikation über Körper und Körperfunktionen, das Etablieren und Bewahren von Ritualen in einem nicht näher definierten Raum. Wer spricht?

**Sa, 05.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 19:00**

## **Die Textformer**

Medeamaterial (nach Heiner Müller)

Sprachexorzismus im Grenzbereich zwischen Tanz-, Musik- und Sprechtheater. Heiner Müllers Medeebearbeitung, hauptsächlich in Monologform geschrieben, wird in choreographierte Gesten und durchkomponierte Sprache übersetzt, tanzend und sprechend neu geformt. Die Akteure setzen ihre Körper

und Stimmen für den Bau einer Textmaschine ein, die in ständiger Bewegung bleibt.

**Fr, 04.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 23:00**

### **Dieter Scholl**

Ich bin was Du vergessen hast + Monolog einer Stummfilmdiva

Dieter Scholl mischt für 100° zwei seiner Programme: „Ich bin was Du vergessen hast“ sind herb-charmante Chansons, angerichtet mit amüsanten Biografien und Skandalen aus der Stummfilmzeit: Asta Nielsen, Gloria Swanson, Louise Brooks... "Liebhaber sind wie Rosen - im Dutzend am besten!" Der *Monolog einer Stummfilmdiva* ist eine Hasstirade auf den Tonfilm à la Sunset Boulevard: „Wir hatten Gesichter, wir brauchten keine Dialoge!“

**Do, 03.02.05, HAU2 Foyer, 23:00**

### **Drame**

Ohne Worte 21.4 (Jean Frédéric Paix)

Ein Stück für die Sprache mit der Sprache gegen die Sprache. Information qua Sprache beherrscht heutzutage alle Lebensbereiche. *Ohne Worte 21.4* feiert diesen Siegszug von Sprache und steht ohnmächtig vor ihrem Scheitern, angesichts ihres inflationären Gebrauchs. Ein Stück für viele Stimmen: 9 Schauspieler und 100 Komparsen.

**Fr, 04.02.05, Sophiensæle Festsaal, 18:00**

### **Dream Station**

Happy flies

Bei der Performance von Ankelina Möller und Michele Tortarola begegnet ein machtgeriger Businessman seiner „natürlichen Liebe“. Zum „Hummelflug“ von Rimsky Korsakoff verwandeln sich beide in unterschiedliche Wesen, die am Ende im Netz der Absurdität und Vergänglichkeit gefangen werden und sterben.

**Fr, 04.02.05, HAU3 Bühne, 23:00**

### **emerging properties**

Eine Art Geduld – Ghost letters IV

*Eine Art Geduld* ist der vierte und letzte Teil des Performance-Zyklus *Ghost letters*, inspiriert von den Gedichten des amerikanischen Schriftstellers Richard McCann. Emerging properties verbinden Literatur, Faserkunst, Choreografie und Livekomposition.

**Do, 03.02.05, HAU3 Probebühne, 21:00 (Platzzahl auf 15 Zuschauer begrenzt!!)**

## **Eva Lercher**

Piratenherz

Die Piratin segelt so durch's Leben... Mit dem kleinen Franzosen ist es ganz schön im Bett, der Steuermann hat definitiv was, aber am meisten geliebt hat sie doch eigentlich die Landratte mit den struppigen Haaren. Und das Schiff kommandieren muss sie auch noch!

**Sa, 05.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 23:00**

## **ex defekt**

Der mobile Bügeldienst

Wir sind arbeitslose Touristinnen, reisende Arbeiterinnen, arbeitslose Arbeiterinnen. Zu Hause in jeder Metropole dieser Welt: Paris, Barcelona, Tokio, London, Berlin. Wir sind Weltbürger ohne Geld, global vernetzt in der Tauschwirtschaft. Vertrauensvoll, professionell und grenzenlos sauber! Der mobile Bügeldienst kostet kein Geld. Bringen Sie uns nur eine Kleinigkeit zu Essen oder Trinken.

Per Mail weltweit zu erreichen: [ex-defekt@web.de](mailto:ex-defekt@web.de)

**Do, 03.02.05 Hof Sophiensæle 20:30, Bus 21:15 ab Sophiensæle, vor dem HAU2 ca. 21:40**

## **Feldarbeit 05**

Kiosk zur Sonne, zur Freiheit - Die Jäger des verlorenen Schatzes

In einem Kiosk treffen 6 Menschen und ein Engel aufeinander. Auf der Suche nach Botschaften. Botschaften der Medien und des Lebens. Bewusst oder unbewusst, mit allen Wünschen, Träumen und Sehnsüchten. Was hat Bestand? Feldarbeit 05 sind Künstler aus unterschiedlichen Bereichen, die diesen Kiosk ohne festen Text, tagesaktuell zum Leben erwecken.

**Sa, 05.02.05, Sophiensæle Festsaal, 20:00**

## **Florian Lisken**

Faber

Ein Mann erzählt. Sein Leben spiegelt sich in der Banalität seiner Beobachtungen. Ein Dialog mit sich selbst und dem Publikum. Theater- und Tanzsolo unter Verwendung von Texten aus "Homo Faber" von Max Frisch und "Malina" von Ingeborg Bachmann.

**So, 06.02.05, HAU3 Bühne, 20:30**

## **Friederike Koch**

Zungenbrecher - Videoinstallation

Blaukraut bleibt überall Blaukraut. Der Zungenbrecher ist ein Phänomen, das in allen Sprachkulturen vorkommt. Friederike Koch portraitierte mit der Videokamera über 50 Menschen, die Zungenbrecher in ihrer Muttersprache sprechen. Auf drei Videoleinwänden arrangiert sie die Portraits als komponiertes Sprechstück, wobei durch den Sprechgestus der Zungenbrecher ganz persönliche Charakterstudien zum Ausdruck kommen.

**So, 06.02.05, Sophiensæle Galerie, 20:00**

## **Goethe Berlin**

Scheinschlag Küblböck + Arche I: Klimax

„Scheinschlag Küblböck“ ist ein surreales Bühnen Road-Movie, das die Zitadelle von Spandau als räumlichen Angelpunkt einer Reise des Daniel Küblböck auf der Suche und der Flucht mit seinem ehemaligen Lehrer, Gottfried Kinkel (Bohlen), zum Inhalt hat. *Arche I:Klimax* bezieht die Zuschauer mit in die Inszenierung ein.

**Sa, 05.02.04, HAU1 Saal, 16:00**

## **Gretchen Weiser Sektion**

Der Umzug

Acht Egoisten ziehen um! Und zwar von Friedrichshain nach Kreuzberg. Schwelende Konflikte kommen zum Ausbruch, Werte werden in Frage gestellt und vielleicht auch über Bord geworfen. Spät am Abend kommt es zu einem Showdown in einem kubanischen Schnellimbiss.

**So, 06.02.05, HAU2 Bühne, 18:00**

## **Gruppe Otrajekt**

YWONNA (in polnischer und deutscher Sprache)

Erst 2004 gegründet stellt die Gruppe Otrajekt bei 100° ihre erste Produktion vor, die beim 9. Internationalen Festival „Konfrontacje Teatralne“ in Lublin Premiere hatte. Nach Motiven von „Yvonne, die Burgunderprinzessin“ von Witold Gombrowicz zeigt sich *YWONNA* als eine moderne Polit-Parabel, ein furioses Kaleidoskop der menschlichen Gefühle mitten im Herzen des Geheimdienst und einer kalten Mannequinwelt. Hier dringt eine junge Fremde ein, die beiseite geschafft werden muss. Es ist nur ein kleiner Eingriff, eine kosmetische Operation...

**So, 06.02.05, HAU3 Bühne, 16:00**

## **Gundula Weimann**

Alles in einer Nacht (Falk Richter)

Eine Nacht, in der alles und nichts möglich scheint. Auf der Suche nach ihrem Liebhaber verliert eine Frau die Orientierung: „Könnte es sein, dass diese Liebe etwas abstrakt geraten ist?“ Ein Unfall passiert, ein Mord? Am Ende einer wilden Fahrt landet sie auf dem Sofa: Wo bin ich hier eigentlich? Und wer? Es geht um Crasher oder Chillen, Wahnsinn oder Wirklichkeit.

**Do, 03.02.05, Sophiensæle Festsaal, 20:00**

## **Hamster Damms Sauna**

Entspannung, Gesundheit und gute Unterhaltung bei 90° vor dem HAU2. Der Performancekünstler und Bühnenbildner Hamster Damm bietet mit seinem LKW nebst Bühnenbildlabor und mobiler Sauna eine gute Gelegenheit zur Erholung von den Strapazen anstrengender Theaterarbeit und des Zuschauens. Gleichzeitig präsentiert er eine Werkschau seines für den Sommer 2005 geplanten Reiseprojekts „Fluchtkunst – Fronttheater“ von Berlin durch das Baltikum, Norwegen und wieder zurück.

**Vom 03. bis 06.02.05 vor dem HAU2**

## **Hans Christian Drommer**

Tagträumer (William Mastrosimone)

Mit *Tagträumer* stellt Hans Christan Drommer bei 100° die Kurzversion einer Auftragsarbeit für das „Theater rote Laterne“ vor, die erst im Februar / März Premiere haben wird. Chris, ein junger Fernfahrer, trifft auf Rose. Gebeutel von Todesgedanken und Beziehungskonflikten offenbaren sie neue, bisher unentdeckte Charaktereigenschaften und gehen trotzdem als einsame Menschen wieder auseinander.

**Sa, 05.02.05, HAU1 Saal, 22:00**

## **ImproTheater Santa Catalina**

Sie möchten die Geschichte von Herrn Kopecki sehen, der im Aquarium nach Lassie sucht? Und zwar als Minnegesang? Oder doch lieber als Western? Sagen Sie was Sie wollen wir spielen es!

Sicher ist, dass nichts sicher ist - außer: auf der Bühne jagt eine Premiere die nächste. Und: Sie bestimmen die Zutaten des Bühnenmenüs. Und auch: Lachen verbraucht Kalorien und wirkt antidepressiv. Heute Abend spielen wir für Sie ein Familiendrama. Mehr wissen wir noch nicht.

**Fr, 04.02.05, HAU2 Bühne, 19:00**

## **Interpicnic**

Humana-Leben in Berlin - Berlins monatliche Schmusetiersoap

30 Minuten aus dem Alltagsleben halbjunger Berliner. Die Protagonisten: Ralf, Gabi, Jenni und andere Berliner Second-Hand Stoffigel, Hasen und Hunde. Sie wurden geliebt! Sie wurden weggegeben! Sie wurden für einen Euro verkauft! Seitdem leben und lieben sie in einem erleuchteten Umzugskarton. Als Darsteller und Puppenspieler auf Bierkisten stehend: Andreas Walter und Ulrike Dittrich.

Heute: Folge 22: Frohes Neues, Ralf!

**So, 06.02.05, Sophiensæle Foyer, 19:00**

## **Jacques Pipette**

Tamasi – 60 km von Siofok entfernt

*Tamasi – 60 km von Siofok entfernt* ist ein Theaterstück über Nähe und Distanz; der Versuch, Skurrilitäten des Alltags, den vielfältigen Verstecken, die wir uns suchen und in denen wir uns einrichten, eine Form zu geben. Das Stück verbindet verschiedene Stilelemente aus modernem, körperbetontem Sprechtheater sowie aus dem Tanz entlehnten Bewegungsmustern. Musik, Raumchoreografie und Playbackeinblendungen machen *Tamasi* zu lebendigem, risikofreudigem „totalem Theater“.

**Sa, 05.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 17:00**

## **Jan van Aubel / Nils Wollschläger**

Einschulung

Eine akrobatisch-pantomimisch-clowneske Darbietung in 7 ½ Minuten. An ihrem ersten Schultag sitzen ein Muttersöhnchen und ein Rabauke nebeneinander – klar, dass das nicht gut gehen kann. Und sobald die Lehrerin den Klassenraum verlässt, geht der Kampf um die große Schultüte auch schon los.

**Sa, 05.02.05, HAU1 Bühne, 23:00**

## **Jekaterina Anzupowa**

dumbsize and dew - Performance

Acht Frauen und Männer unterschiedlicher Berufe zwischen 20 und 58 wurden über eine Zeitarbeitsfirma für *dumbsize and dew* engagiert. Vier Wochen vor Aufführung erhielt jede/r Zeitarbeiter/in eine persönliche Handlungsanweisung von einem Zufallsgenerator, verbunden mit der Aufgabe, diese am Aufführungstag eigenständig umzusetzen.

**Fr, 04.02.05, Sophiensæle Festsaal, 20:00**

## **Jörg Giese**

Wir schlafen nicht (Kathrin Röggl)

Kathrin Rögglas Roman ist ein rasanter Live-Mitschnitt aus der Unternehmensberaterbranche. Nur über Sprache treten 6 Figuren hervor, die sich allein über ihre Arbeit definieren. Sie reden über Beraterstrategien, Erfolg, Hierarchien, Konkurrenz, zwischenmenschliche Beziehungen und Privatleben, aber vor allem reden sie, um sich ihrer eigenen Funktionalität zu vergewissern. Auch die szenische Umsetzung von Jörg Giese interessiert sich weniger für Klischees als für das Selbstverständnis von gesellschaftlichen Entscheidern, die die eigene Überforderung immer wieder als Herausforderung verstehen wollen und müssen.

**So, 06.02.05, Sophiensæle Festsaal, 22:00**

## **Jörg Karrenbauer / Angela Hofstetter**

Happiness is a warm Gun

Jörg Karrenbauer (Regie) und Angelika Hofstetter (Schauspiel) aus dem Kreis um den THEATERDISCOUNTER beschreiben aus der Perspektive von Sharon Tate deren Versuch, nachträglich die Gründe für ihren Tod durch das Massaker, angerichtet durch Charles Manson, zu erfahren. Anhand verschiedener Songs des *White Album* der Beatles versucht sie, die geheimen Botschaften zu entschlüsseln und verstrickt sich dabei immer tiefer in ein Gewirr von Verschwörungstheorien und Zeichen.

**Fr, 04.02.05, HAU 3 Prodebühne, 22:00**

## **Johannes Dullin**

... meine Welt...

Johannes Dullin besuchte bis 2003 die Schweizer Bewegungstheaterschule „Scuola Teatro Dimitri“ und ist erst seit einigen Wochen in Berlin. Er zeigt mit seinem Stück *...meine Welt...* seine erste freie Theaterproduktion. Ein Stück für einen Schauspieler und ein Schwein aus Plastik. *...meine Welt...* ist eine ironisch absurde Hommage an die Möglichkeit „zu sein“.

**Sa, 05.02.05, HAU3 Prodebühne, 21:00**

## **Johannes Grebert**

Mandy und Jürgen - Eine Groschentragödie

Jürgen liebt Mandy. Mandy liebt Jürgen. Jürgen wird arbeitslos. Mandy wird schwanger. Jürgen wird depressiv, weil er zu nichts mehr gut ist. Mustafa hat ein Auge auf Mandy geworfen und Mustafa gefällt Mandy auch. Tina wechselt vom Krankenschwesterngeschäft ins Prostitutionsgeschäft, da wird mehr verdient. Am Ende ist Jürgen tot. Jetzt ist er mehr wert als lebendig. So ist die wirtschaftliche Gesamtsituation.

**Sa, 05.02.05, Sophiensæle Galerie, 20:00**

## **Judica Albrecht / Stephanie Petrowitz / Godehard Giese**

Lyrik am stillen Ort - die Poesietoilette

Gedichte zur Besinnung, drei Schauspieler lesen Texte für jeden der möchte und muss. Mit den Stimmen von Judica Albrecht, Stephanie Petrowitz und Godehard Giese.

**Jeden Tag, Sophiensæle, auf den Toiletten des Foyers**

## **Julie Pfeiderer**

Richard 3\* - William Shakespeare / Thomas Brasch

Fünf Schauspieler auf fünf Stühlen:

Sie sehen einen Mikrokosmos.

Fünf Schauspieler und eine Regiestudentin der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“:

Wer ist Richard 3?

**Do, 03.02.05, HAU2 Bühne, 20:00**

## **Kabarett der rote Stuhl**

Thomas Kreimeyer und der rote Stuhl

„Kabarett der rote Stuhl“ ist Steh-Greif-Kabarett. Thomas Kreimeyer nimmt das Leben beim Wort, wirklich beim Wort. Daraus entstehen Situationen, die Sie nicht für möglich gehalten haben. Unmöglich, dieser Kreimeyer!

Erleben Sie, wie er es im perfekt sitzenden Anzug schafft, die Hosen runter zu lassen. Seine? Ihre? Noch nie war Ratlosigkeit so lustvoll.

**Do, 03.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 23:00**

## **Kathrin Brune**

Fräulein Frida präsentiert „Marcs Rückkehr brachte ihr das große Glück“ - Ein Groschenroman

Hier sind Männer noch Helden und Frauen warten noch auf sie. Fräulein Frieda alias Marlies Ludwig erweckt phantasievoll und facettenreich alle ihre Romanhelden zum Leben.

Kathrin Brune, die im letzten Jahr bei 100° ihr Regiedebüt vorstellte, ist jetzt mit einer neuen Arbeit wieder dabei.

**So, 06.02.05, HAU2 Foyer, 19:00**

## **Katja Tannert / Antje Harnischer**

Etüde der Schwerkraft

Dreiteiliges modernes Märchen wider die Schwerkraft. Die zwei Protagonistinnen betreten den Märchenwald und entdecken dies Terrain, werden verzaubert und entzaubert... keine Hexen, Wölfe, Zwerge, Drachen oder Einhörner sind zu erwarten.

**Do, 03.02.05, HAU1 Saal, 22:10**

## **Katja von der Ropp / Cox Langer**

Weißer Wahn

Der Text „Der Mann im Jasmin“ von Unika Zürn, der von einer Frau und ihrem fortschreitenden Abgleiten in den Wahnsinn berichtet, diente als Ausgangsbasis dieser Arbeit. Cox Langers Darstellung wird von dem Saxophonisten Nils Als begleitet und bewegt sich zwischen Tanz, Akrobatik und Schauspiel. Fließende Wechsel der Darstellungsformen, beunruhigende Übergänge zwischen den bekannten Kategorien provozieren einen unsicheren, tastenden Blick der Zuschauer.

**Fr, 04.02.05, HAU1 Bühne, 23:00**

## **Keep.kool**

Fokus auf offener Szene - Ein alter Mann geht baden

Blaues Licht, drei Stühle. Ein Kauz kommt und bleibt. Er sucht seinen Weg durch den Weltraum. Was hat er diesmal in seiner Plastiktüte?

**Do, 03.02.05, Sophiensæle Festsaal, 22:00**

## **Kerstin Honeit**

You're in the wrong bathroom

„Gendertrouble“ ist in aller Munde; doch schon beim Gang zur Toilette kann der Trouble losgehen, wenn man nicht in der ersten Sekunde als das „richtige“ - dem Türlogo (Mann oder Frau) entsprechende - Geschlecht identifiziert wird. In der Videoinstallation von Kerstin Honeit (Kunsthochschule Weißensee) wird ein „Dazwischen“ angedacht.

**03. - 06.02.05 im Parkett des HAU1, zwischen Damen- und Herrentoilette**

## **Kollektiv VolkArt**

FREIHEIT kommt von Frau

Zusammen mit Frauen der Justiz-Vollzugs-Anstalt Lichtenberg startet Kollektiv VolkArt einen Definitionsversuch über den Begriff Freiheit. Das im Knast erarbeitete Material wurde intern mit großem Erfolg präsentiert und bekommt jetzt die Chance, für 100° mit den Frauen „auszubrechen“.

**So, 06.02.05, HAU1 Bühne, 18:00**

## **Konzept theatral**

Die Beleidigten (Ulrich Hub)

Zwei Paare, vier Streichinstrumente, 2000 Floskeln und Klischees! Wer will wen und wenn ja warum? Vier Menschen versuchen sich musikalisch und verbal an der Unmöglichkeit der Entscheidungsfindung. Trotz ihrer „Beziehung“ taumeln sie ziemlich allein durch den Strudel urbaner Überangebote. Aus den lädierten Instrumenten kommt kein einziger klarer Ton. Sie alle spielen sich nach und nach auf das Motto ein: „Wer sich festlegt, verpasst den Rest!“

**Sa, 05.02.05, HAU1 Bühne, 21:00**

## **Kunstgruppe GOTTLIEB**

Nothing Is Easy And Nobody Is Cool

-Erben der Gegenwart-

Räumliche Leere, Lautstärke, Gesang, E-Gitarre, sprachverlorene Monologe in zwei parallelen Welten: eine kunst-sprach-musikalisch-collagenartige Parata gegen Macht, Habsucht und Täuschung. - 1 Akt, 2 Akteure, 2 Sprachen.

Text, Musik und live: Kunstgruppe GOTTLIEB. It's spooky, it's powerful. On the edge. It's what you know and what you don't know.

**Sa, 05.02.05, HAU2 Bühne, 19:00**

## **KvU / Ballast der Republik**

Die Heimsuchung (Thomas Brussig)

„Um der Gerechtigkeit Willen muss man manchmal auch ein Gesetz übertreten“, verspricht sich Pfarrer Eberti aus der katholischen Gemeinde im niedersächsischen Kleingriessbach vorschnell in einem Fernsehinterview. Für die Mitglieder der Ostberliner Kultpunkband „Ballast der Republik“ kommt diese Äußerung zur rechten Zeit und sie nutzen seine Kirche als Zuflucht. Denn ihre Racheaktion gegen Warzenfresse lief nicht nach Plan.

**So, 06.02.05, HAU 3 Prodebühne, 17:00**

## **Lajos Talamonti / Martin Clausen**

Gewitter in bunt

Was haben Fast Food Restaurants, Busreisen zum Schloss Neuschwanstein und Grundschulklassen gemein? Der Zusammenschluss einer „begrenzten Mehrzahl“ zu bleibenden oder vorübergehenden Verbänden, die eine bestimmte Ordnung oder einen inneren Zusammenhang haben. Einzellebende Landasseln bilden zur Trockenzeit einen Klumpen und schützen sich so vor Trockenheit: Schutz vor Feinden, Brüten in der Kolonie, Arbeitsteilung. Gruppentiere zeigen bei Vereinzelung Suchverhalten und/oder Apathie. Untergruppen werden gebildet. Gründungen von Gemeinwesen haben bisher das Defizit, dass sie etwas ausgrenzen. Das heißt, wir verunglücken, wenn wir neue Gemeinwesen bilden.

**Do, 03.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 19:00**

## **Leitundlause**

gaumenkino

*gaumenkino* ist ein Stück über die Sprache als Ware. In einer Mischung aus Vokalperformance, Objekttheater und musikalischem Theater begibt sich leitundlause auf eine Expedition in die wundersame Welt der Sprachcodes und vorfabrizierten Erlebnisformen aus Film, Funk und Fernsehen.

**Sa, 05.02.05, Sophiensæle Festsaal, 16:00**

## **Leyla Rabih, Katja Hensel**

Welche Droge passt zu mir (Kai Hensel)

Hannah Grunt lädt Sie ein zu einer Einführung in den effizienten Gebrauch von Drogen. Kokain, Speed, LSD - es gibt keine Droge, die Frau Grunt nicht ausprobiert hat, um ihre Existenz zu optimieren. Das Leben war schon immer gut zu ihr, aber erst seit sie Drogen konsumiert, erkennt sie die universelle Wahrheit und Schönheit, die verborgen liegt in Allem, vom Abendlicht bis zum Ziehröhrchen. So viel Glück macht großzügig, und deshalb wird sie an diesem Abend ihr Wissen den Teilnehmern des Kurses *Welche Droge passt zu mir?* exklusiv zur Verfügung stellen.

**Sa, 05.02.05, Sophiensæle Galerie, 22:00**

## **Lienhard Anz**

Patchwork

Lienhard Anz, Gewinner des 1. Preises beim 1. Internationalen Straßenfestival in Berlin „Deutschland lacht“ und gekürt zum König von Kreuzberg, stellt sich in *Patchwork* der Tücke des Objekts. In vielen bewegungsgeladenen Momentaufnahmen verstricken sich Wortspiele und Tanz miteinander, um zu dem Ergebnis zu gelangen, dass der Mensch immer Verlierer und Gewinner gleichzeitig ist.

**Fr, 04.02.05, HAU3 Prozebühne, 20:00**

## **Lotte Meinzer / Katja Tannert**

Zenit

Kämpfe, Schlachten, Kriege: Ausdruck menschlicher Kultur, Barbarentum und Zivilisation. Was einst eine Frage der Ehre war, Ritual für Götterkulte oder Überlebensstrategien, ist heute in veränderter Form wahrzunehmen. Die zwei Schauspielerinnen forschen nach einer körperlichen Umsetzung der Entmenschlichung in heutigen Kriegen und danach, wo der Mensch hinter den vermeintlichen Kriegsmaschinen zu entdecken ist.

**Sa, 06.02.05, HAU1 Bühne, 23:25**

## **lunatiks - produktion**

livingROOMS: das Zuhause theater

Nur 12 Plätze!!!

Verlosung der Zuschauerplätze: 21:00 Uhr, Foyer

Lose an der Kasse

Die Inszenierung von Tobias Rausch wurde im letzten Jahr neunmal bei eBay versteigert und in der Wohnung der Auktionsgewinner gespielt. Zum einzigen Mal wird das Stück nun öffentlich präsentiert. Für die Aufführung werden zwölf

Zuschauer-Plätze in einer Tombola verlost. Die Lose sind an der Kasse der Sophiensæle erhältlich.

**Fr, 04.02.05, Sophiensæle Gästewohnung, 21:30**

**Makage** goes fabric with „The dance machine“

*The dance machine* von Georgien Hakkert, Katja Tannert und Magrita Wahrer ist eine mimische Performance, die inspiriert ist durch Etienne Decroux' Stück der Mime Corporel L'usine. Präzise Bewegungen, rhythmisch starke Bilder mit kraftvollen Akzenten lassen die Grenzen zwischen Maschine, Fabrik und Mensch verschwimmen.

**Sa, 06.02.05, HAU1 Bühne, 23:10**

**Maren Sahl / Janne Gregor**

Walk Acts

Komplett von Stoff umgeben warten die beiden Mimen nur darauf, dass jemand den Bus betritt. Von Attacken bis zu unnahbaren grotesken Gebilden ist alles möglich.

**So, 06.02.05, BUS ab Sophiensæle 18:15 + 19:15, ab HAU2 18:45**

**Maria Hengge**

Lilja, liebe mich!

Der Majakowskyabend *Lilja, liebe mich*, der sowohl im Wiener Schauspielhaus, der Galerie Bellevue als auch im Russischen Kammertheater in Berlin zu sehen war, setzt sich zusammen aus Liebesbriefen, die Wladimir Majakowsky seiner Geliebten Lilja Brik schrieb. Die Schauspielerin Maria Hengge schlüpft in die Rollen der Liebenden und lässt alle Facetten einer radikalen Leidenschaft wieder auferstehen.

**Sa, 05.02.05, HAU1 Foyer, 21.00**

**Maria Magdalena Ludewig**

Kein schöner Land. Ein grimmsches Heimat-Märchen von Schönheit, Arbeit und Schuld

Die Brüder Grimm geben 1819 eine Sammlung von Märchen heraus, abgelauscht von alten Frauen auf dem Land, um einer gemeinsamen Erzählung Willen in dem in hunderte Kleinstaaten zerfallenen Deutschland. Was davon geblieben ist, ist eine Fundgrube der Ängste und Sehnsüchte, der Heimatlosen und Armen und des glänzenden Goldes. Was sonst noch zu erzählen wäre, fragen wir die, die heute schon wieder alt scheinen.

**Sa, 05.02.05, Sophiensæle Festsaal, 18:00**

## **Markus Wechsler**

Wenn dass alles mal vorbei ist, für immer, dann werd ich Gott danken.

Vier Jungen im Alter zwischen acht und zwölf Jahren hat Jürgen Bartsch umgebracht. Seinen ersten Mord beging er 1962, gerade 15 Jahre alt. In einem alten Luftschutzstollen unweit seines Elternhauses missbrauchte und quälte er die Kinder, ehe er sie tötete. Ein Bericht frei nach Tonbandaufnahmen von Jürgen Bartsch.

**So, 06.02.05, Sophiensæle Galerie, 18:00**

## **matthaei & konsorten**

PATHOS SPRECHEN (Schauspiel)

Eine Fortsetzung der bisherigen Pathosforschungen von Lukas Matthaei, die Themen der theatralen Produktion großer Gefühle in einem Setting verhandelt, das die Architektur der Blicke des HAU1 radikalisiert: Jeweils 10 Besucher in den Logen im ersten Rang können der blinden Leserin Roswitha Röding und der Schauspielerin Judith van der Werff dabei zuschauen, wie sie pathosstärkende Mittel erproben. Zwischen Voyeurismus & Schutzwand. Sounddesign: Josh Martin; Bühnenbau: Bodo Herrmann.

**Fr, 04.02.05, HAU1-Logen, 20:00, 20:15, 20:30, 20:45 (Platzzahl begrenzt)**

## **Matvik Crew**

Sleepless music

Matvik Crew wurde 2004 von Hilde Brunstad und Jost Lehne als norwegisch-deutsches Ensemble ins Leben gerufen. Als szenischer Ausgangspunkt für das bei 100° erstmalig aufgeführte Stück *Sleepless Music* dient neben einer Interpretation der Goldberg-Variationen durch Glenn Gould, die spezielle Situation der Schlaflosigkeit und ihrer Zustände in einer Großstadt.

**So, 06.02.05, HAU1 Bühne, 20:00**

## **Miriam Sachs / Nina Selchow**

Reise nach Jerusalem (Verlag: Edition Nautilus)

Was haben die Begriffe „Autonomiebehörde“ und „Mütterberatung“ miteinander zu tun? Warum sieht Scheich Jassin würdevoller aus als Schäuble? Warum ist die Meditationsberatung bei Frau Ziesel so wenig ergiebig, wie ein Dialog zwischen Arafat und Scharon möglich scheint? In ihrem Tagebuchmonolog beschreibt Miriam Sachs das Leben einer Frau im Zeitraum von August 2003 bis März 2004. Thema ist die sich hinziehende Trennung vom Vater ihrer Tochter, eine neue unerfüllte Liebe und der aktuelle Nah-Ost-Konflikt.

**So, 06.02.05, HAU3 Probephöhne, 19:00**

## **mobile Theater in sozialen Einrichtungen e.V.**

Onkel Adolfs Geld (Gabriele Michel / Franco Rosa)

Eine Groteske. Viel Geld auf der Bank, aber keiner kommt dran. Als Adolf Hitler 1956 für tot erklärt wird, setzt ein Erbschaftsstreit zwischen den Verwandten und dem Freistaat Bayern ein. Für Verwirrung sorgt ein angebliches Testament von Onkel Adolf. Damit beginnt die groteske Geschichte von Klara, Bridget und Alois.

**So, 06.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 19:00**

## **Moderne Nerven: Durchbeißen**

Comportarse idealmente peor

Wie spielt man, wenn man aus dem Spiel ist?

Das Künstlerkollektiv widmet sich mit dieser Produktion der argentinischen Krisis. Ein abgewetztes Stundenhotel in Buenos Aires wird zum Kreuzungspunkt verkrachter Existenzen: zwei Frauen (Marina Quesada & Eva Tetz), ein verschrobener Portier (Herrmann Heisig) und ein Verbrechen, das sie gefangen hält. Regie: Jan Schiele, Video + Sound: Marco Mangani.

**Do, 03.02.05, HAU 3 Bühne, 22:00**

## **Modjgan Hashemian**

Querverbindungen

Zusammentreffen von Darstellern aus den Bereichen Tanz, Musik, Malerei und Videokunst innerhalb der Grenzen und Grenzübergänge. Tanz: Esther Quade, Mascha Winkler, Modjgan Hashemian, Musik: Esther Quade und Gäste / Malerei: Mascha Winkler, Esther Quade, Gast/Videokunst: videovoodoo, Produktionsunterstützung: Andreas Steffen, Agentur gebennehmen, Film: post mortem, Buch/Regie/Ton: Boris Laaser, Keraschnitt: Christian Nusch, mit: Rolf Kemnitzer, Linda Weißig, Alexander Bohn, Sascha Spremberg.

**Umschlag:** Letzter Shuttle am Donnerstag 0:45 ab HAU2

**Sa, 05.02.05, HAU1 Bühne, 19:00**

## **Monika und Vincent**

Hähnchen-Bar

Monika und Vincent verkaufen heiße Hähnchen. Dazu gibt es Tequila. Guten Appetit!

**Fr. 04.02.05, Sophiensæle, Foyer, 21:00**

## **NACHBerlin** NEWSFLASH

*NEWSFLASH* ist ein hochprofessionelles Nachrichtenformat. Die Nachrichtensprecher Hartmut Neumann Petersen (Hermann Heisig) und Gitte Dahl (Anne Zacho Søgaard) sind ein eingespieltes Team am Gipfel ihrer Karrieren. Sie leben im Studio und haben sich perfekt an den Rhythmus der Sendung angepasst. Plötzlich verselbstständigt sich die Struktur der Sendung auf mysteriöse Art und Weise und das schlägt die beiden aus der Bahn...

**Fr, 04.02.05, Sophiensæle Lichthof, 20:00**

## **No Name Theaterprojekt** Hamletmaschine (Heiner Müller)

Ein Hamletdarsteller schläft kurz vor seinem Auftritt in seiner Garderobe ein und träumt vom „klassischen“ Hamlet, durchzogen von Eindrücken und Situationen in der Gegenwart. Die fünf Darstellerinnen spannen einen Bogen von der Klassik zur Moderne. Die Auseinandersetzung mit Tod, Macht, Vernichtung, Manipulation war der Ausgangspunkt der Produktion.

**Sa, 05.02.05, HAU3 Prodebühne, 17:00**

## **Nora Mansmann** „BOB UND DIE ANDERN F...“

Bob hat eine Pechsträhne. An nur einem einzigen Tag verliert er Job und Freundin, wird aus der Fußballmannschaft und bei seinen Eltern rausgeschmissen und kriegt Ärger mit der Polizei. Schlimmer kann es nicht kommen? - Oh doch! Bob trifft auf Gott - und der ist gar nicht lieb und ganz anders, als man ihn sich vorstellt.

**So, 06.02.05, HAU2 Bühne, 16:00**

## **Nora Somaini** Déformation professionnelle

Eine Recherche des Labors von Nora Somaini, den sozialen Abbau 05 künstlerisch zu erproben. Die Orestie, ein monumentales Schicksalsdrama, soll den Mythos um das fluchbeladene Geschlecht der Atriden erzählen. 4,5 Monate Proben incl. Umsatzbeteiligung und Rückstellungsvertrag. Bereits nach der Leseprobe zerfallen die Probesitten. Die Schauspieler benutzen ihre Kunstform nicht mehr für die Fiktion von Aischylos, sondern proben intensiv ihre neue Rolle der Armut.

**Sa, 05.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 21:00**

## **Olaf Dröge**

Die Männer vom Frachter Labici B

Das Frachtschiff Labici B wurde im Hafen von Gläubigern festgesetzt, der Reeder und ein Großteil der Mannschaft haben sich aus dem Staub gemacht. Nur drei Männer harren an Bord der Dinge, die da kommen, und beschließen, ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen. Die „packende Geschichte“ (taz) war 2004 bereits im Theaterdock und in der Studiobühne Mitte zu sehen.

**Fr, 04.02.05, HAU 3 Bühne, 21:00**

## **Palma Kunkel**

Lalu

Der Komponist Florian Grupp hat für Palma Kunkel 21 Galgenlieder von Christian Morgenstern neu vertont. Palma Kunkel (Spiel, Gesang, Sprechende Hausschnecke, Singende Säge, Akkordeon) und Florian Grupp als Galgenbruder (Fender Rhodes, Keyboard, Sampler) begeben sich zusammen in das Universum Morgensterns und inszenieren die Lieder als Traumbilder.

**Sa, 05.02.05, HAU1 Saal, 20:00**

## **Patrick Wengenroth**

Planet Porno 3 – Der Heimatabend

**KEINE DICHTUNG! NUR NOCH WAHRHEIT!**

Sie kennen den Mythos, jetzt lernen Sie den echten Menschen kennen. Ungeschminkt. Schonungslos. So nah sind wir uns noch nie gekommen. So jung kommen wir nicht mehr zusammen. Und so genau wollten wir es eigentlich auch nicht wissen. Aber der Mensch bleibt Mensch, wenn er irgendwann erkennt, dass ihn nichts so antreibt, wie das Heimweh nach der Heimat.

Ein Abend von Patrick Wengenroth aus dem THEATERDISCOUNTER voller Ehrlichkeit und Gesang. Live und lebendig aus der Sicht und mit den Worten von Angela, Benjamin, Boris, Doris, Gina, Helmut, Herbert, Jörg, Johann Wolfgang, Marius, Michel, Moritz, Nino, Olli, Peter, Sabine, Sabrina, Stefan, Udo, Uschi, Wolfgang, Xavier und allen anderen, die uns aus dem Herzen sprechen.

**Sa, 05.02.05, HAU2 Bühne, 23:00**

## **Paula P.**

Phoenix

Paula P. macht Improvisationstheater. Die zehnköpfige Berliner Improtruppe spielt Szenen, die es noch nie gab und die es nie wieder geben wird. Denn nichts ist festgelegt, die Geschichten entstehen spontan vor den Augen der Zuschauer. Dieses Mal präsentiert Paula P. ihre brandneue Langform Phoenix, bei der die Zuschauer immer wieder die Gelegenheit haben werden, aktiv den Fortgang der Geschichte mitzubestimmen.

**Sa, 05.02.05, Sophiensæle Festsaal, 22:00**

## **Plamper, Kantate und Ohm**

Kantomias rettet die Welt – Teil 1: Angriff der Klonkrüger

Die Welt schreit nach einem Superhelden! Einer muss dafür herhalten: Kantomias ist der Superheld, den wir schon lange verdient haben. Kantomias, der Retter der unteren Zehntausend, der Helfer der Buntmaler und Phantasten. Der Erlöser der Einfallsschwachen und Ideenarmen, bekommt es im ersten Teil seiner Superheldensaga gleich mit zwei böartigen Gruppierungen zu tun. Mit den Stimmen von P.R. Kantate, Manfred Lehmann, Katrin Angerer, Matthias Matschke, Serafinale u.v.a.

**Sa, 05.02.05, den ganzen Tag im BUS; 1. Teil: von den Sophiensælen zum HAU, 2. Teil: vom Hau zu den Sophiensælen**

## **Primetimetheater**

„Wer fährt, hat Rescht“ – Best of Gutes Wedding, Schlechtes Wedding

Ein Querschnitt durch 21 Folgen Live von und mit Constanze Behrends & Oliver Tautorat – Sitcom: Murat hatte einen Autounfall mit einem Prenzlwischer. Eische sucht verzweifelt einen Stripper für den Geburtstag ihrer Freundin. Mahmud will seinen Strafjob an der Volksbühne wieder haben und nimmt die Weddinger Arbeitsbeamtin Heidemarie Schinkel als Geisel.

**So, 06.02.05, Sophiensæle Festsaal, 20:15**

## **rank-L. ATW Gießen / Berlin**

Zombology - ein Requiem auf den Körper

rank-L (Buchholtz. Manu. McKendrick. Mertens. Nemecky. Stompor. Zimmermann) mit *Zombology* nimmt an, dass ein Körper nicht mehr nur Mittel subjektiver menschlicher Erfahrung ist, sondern erfahren werden soll und ein Objekt zur Erprobung neuer Konsumartikel geworden ist. Im Zentrum der Inszenierung von Jules Buchholtz steht die Fragmentierung, Rekombination und Entäußerung der soft-machine Körper und die Frage nach dem Wert einer Stunde.

**Fr, 04.02.05, HAU2 Bühne, 23:00**

## **Robert Borgmann / Alexander Charim**

Nervös

Ausgehend von drei Kurzgeschichten von Robert Walser, in denen der Begriff „Nervös“ auf gesellschaftliche und zwischenmenschliche Erfahrungen in der Großstadt der 20er Jahre angewandt wird, versucht die Inszenierung eine theatrale Neudefinierung des Begriffs „Nervös“. Das Projekt entsteht als gemeinsame Recherche von Studenten des 2. Jahrgangs der Abteilung Regie und der Abteilung Schauspiel der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“.

**Sa, 05.02.05, HAU2 Bühne, 21:00**

## **schindelkilliusdutschke**

Kammer\_Musik\_Theater

Aperghis: *Le corps à corps* / Cage: *Aria* / Schnebel: *Poem für einen Springer* / schindelkilliusdutschke: *Tafelmusik*.

Die drei Performer Volker Schindel, Rainer Killius und Tobias Dutschke stellen sich mit Musiktheaterminiaturen vor, setzen sich an einen Tisch, um sich dann wieder auseinander zu setzen mit unstillbarem Liedgut, elementaren Nahrungsmitteln sowie Konrad Kaspar und Philipp. Aus der Kammer Musik Theater.

**Fr, 04.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 21:00**

## **Schneidergesellschaft**

SCHILLER KOMPLETT - Alle Gedichte in einer Stunde

Eine musikalisch-poetische Reise in den Kopf Friedrich Schillers mit 4 Mikros, 4 Gitros und vielen Effekten. Carsten Schneiderjahr & David Le Viseur tragen die Titel und Anfangszeilen der Schillerschen Gedichte in alphabetischer Reihenfolge vor. Viel Wort, viel Sound und viel Viel.

**Sa, 05.02.05, Sophiensæle Galerie, 18:00**

## **Schöpfwerk**

Hausfrau (Esther Gerritsen)

Ist sie schwerdepressiv oder außer sich vor Glück? Sie spricht mit ihren Kartoffeln, ihre Küchengeräte haben Kosenamen, ihre Partner für den Tag sind der perfide Quizmaster und der lebenswürdige Moderator einer integren Talkshow. Aber nur für den Tag, denn abends, punkt halb sechs kommt er in die Tiefgarage gefahren: ihr Cowboy. Yippiyippiyeah! Frederike Haas wird begleitet durch Fred Kallemein und Ralph Graessler.

**So, 06.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 21:00**

## **Sigrid Noyer / Uwe Streibel**

Fernweh

Ein Flughafenwartesaal. Der Flug hat vier Stunden Verspätung. Die Stewardess muss sich überlegen, wie sie die Leute bei Laune hält. Sie beginnt zu erzählen, entpuppt sich als Sängerin; ein Fluggast ist Pianist. Den Rest des Abends bestimmt die Stewardess den Ton, vermittelt Einsichten in ihre bewegte Kindheit und erzählt Anekdoten von ihren vielen, von Fernweh getriebenen Reisen.

**Sa, 05.02.05, HAU2 Foyer, 16:00**

## **Simone Eisenring / Milo Rau**

Tanz das Tourette

Bayern in den 70-er Jahren: Die Studentin Anneliese Michel sieht dämonische Fratzen. Fremde Zungen sprechen aus ihrem Mund, dem Körper entströmt Schwefelgeruch. Besessenheit, Hysterie, Tourette-Syndrom und Epilepsie! „Dämonen“ von der Ernst-Busch-Regie-Schülerin Simone Eisenring und dem Autor Milo Rau ist das erste Short-Musical zu diesem Thema.

**Fr, 04.02.05, HAU 3 Bühne, 19:00**

## **Stephanie Lehmann**

Metamorphosis 1

Ausgehend von Philip Glass' Klavierstück *Metamorphosis 1* wird eine Szenensequenz zu dem Thema Aufbruch und Veränderung entwickelt. Im Mittelpunkt steht eine junge Frau (Runa Abu Saleh), die sich, mit Koffern und Taschen bepackt, auf die Reise machen will.

**So, 06.02.05, HAU 3 Probephöhne, 21:00**

## **Streetcase**

Streetcats, dogs and bridges

Die Produktion von Michaela Brzezinka und Norbert Kliesch (Regie und Choreografie) mit zehn jugendlichen Darstellern und Hip Hoppern vermischt tänzerische und schauspielerische Improvisation mit Breakdance-Choreografien. „Freunde, die sich jeden Tag im Jugendclub treffen, um zu spraysen, sich zu unterhalten, zu lieben, zu streiten. Tanzen, um auszusprechen, was nicht in Worte zu fassen ist.“

**Sa, 05.02.05, HAU3 Bühne, 16:00**

## **Sylvia Burza / Susann Kloß**

Die Wortlose (Winfried Happel)

Renate – abgestempelt als stummer Schatten ihrer selbst, als ein Mauerblümchen – nimmt die Gerechtigkeit in ihre Hände: Sie kann auch anders. Das Martyrium ihrer Ehe beendet sie kurzerhand mit einem Mord, der ihr Schweigen bricht und einen tragisch-komischen Redeschwall auslöst.

**Sa, 05.02.05, HAU 3 Prozebühne, 19:00**

## **Tamer Yigit**

Wunschliste eines Idioten

Was passiert mit einem Jungen, der aus den anatolischen Bergen nach Deutschland verschleppt wird und dort als erstes einem Fernseher begegnet, aus dem Biene Maja zu ihm spricht? Und warum glaubt dieser Junge Jahre später in Buddy Giovinazzos *Cracktown* zu leben, obwohl er nicht einmal den Paten von Kreuzberg kennt? Bericht aus einem Satelliten-Ghetto mit türkischer Deathmetalband.

**Fr, 04.02.05, HAU2 Bühne, 21:00**

## **Tanja Knauf, Esther Röhrborn (Dorothy Vallens, Berlin)**

Headscissors

Tanja Knauf und Esther Röhrborn aus der Künstlerinnengruppe Dorothy Vallens zeigen bei 100° eine Einzelarbeit, die erstmals im Podewil zu sehen war. Die Performance verarbeitet die Tagebücher zweier Außenseiterinnen, die gegensätzlicher kaum sein könnten. Eine fährt mit Ringermatten im Kofferraum von Hotel zu Hotel durch Europa, trifft sich mit fremden Männern, ringt mit ihnen. Ihr Körpereinsatz ist ihr Kapital. Die Andere liegt im Krankenhaus. Der Körper versagt, alles macht Angst, alles ist anders.

**Do, 03.02.05, HAU3 Bühne, 20:00**

## **Theater 05**

Das Jahr der Familie (Ausschnitte)

Claire hat 2 Liebhaber: den älteren Dickie und den jüngeren Sid. Doch Sids destruktive, sexuelle Fantasie zieht sie mehr und mehr in ihren Bann. Sie bemerkt zu spät, dass Sid durch sie seinen Vater bekämpft. Christiane Höfler und Andree Östen Solvik in der Regie von Peter Lüder.

**So, 06.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 17:00**

## **t h e a t e r 3 0 0 0 und Ingrid Kaech**

Als das Wünschen nicht mehr geholfen hat

Im Zeitalter der Reproduktionsmedizin scheint nichts mehr unmöglich zu sein; Omas werden Mütter, Toten werden Spermien zur postmortalen Befruchtung entnommen... Das Stück von Ingrid Kaech geht der Frage nach, woher der Wahn stammt, sich selbst reproduzieren zu müssen und fragt, warum wir den Tod nicht akzeptieren können. Verwoben mit dem Mythos von Isis und der Bibelgeschichte von Sara, sehen wir ein Paar im Kampf um ein eigenes Kind.

**Do, 03.02.05, HAU1 Bühne, 23:00**

## **Theater-A-Fraktion**

5 Frauen! Frauengeschichten von Franca Rame

„In diesem Schauspiel spielt eindeutig der Mann die Hauptrolle!“ (Franca Rame) Fünf Frauen! Fünf Schauspielerinnen! Fünf Monologe! Das Theater-A-Fraktion fragt nach dem Selbstverständnis der Frau in einer Männergesellschaft und aktualisiert die vor einem Viertel Jahrhundert geschriebenen Texte.

**Sa, 05.02.05, HAU 3 Bühne, 20:00**

## **Theater der Wahrnehmung**

Der Pelz meiner Tante Rachel

*Der Pelz meiner Tante Rachel* – ein Roman des postmodernen Amerikaners Raymond Federman – erlebt heute in Teilen seine Uraufführung als Live-Hörspiel von und mit Ari Gosch und Band. Begleitet und/oder kommentiert von „Doors“-Musik, berichtet ein Autor über seine gescheiterte New Yorker Liebe, seine Schwierigkeiten beim Schreiben und Verkaufen seines „Nudel“-Romans – und über Rachel, die lange verschollene reiche und schöne Tante aus dem Senegal.

**So, 06.02.05, HAU2 Foyer, 21:00**

## **Theater Grüner Hund**

Die Goldenen Herzen

Das 1999 gegründete Ensemble Theater Grüner Hund entwickelte auf der Grundlage der Texte Daniil Charms eine Mischung aus Szenischer Lesung, Commedia dell' arte, DADA, Fluxus und absurdem Theater. Schlagfertige Miniaturen, Dialoge, Lyrik, Prosa und rhythmische Texte werden verknüpft und treiben ihr Verwirrspiel beim Beschreiben des Ungeheuerlichen wie des Nichtigen.

**Fr, 04.02.05, HAU 1 Saal, 22:00**

## **Theater Holistic**

Erleuchtung und andere Irrtümer

Regisseur Heribert Czerniak hat Texte von Karl Renz (*Das Buch Karl: Erleuchtung und andere Irrtümer*) und von Neale Donald Walsch (*Gespräche mit Gott*) szenisch umgesetzt. Es sind sehr skurrile und absurde, tief-, hinter- und abgründige Theaterszenen entstanden. Die Gruppe zeigt drei der bisher erarbeiteten sieben Stücke.

**So, 06.02.05, Sophiensæle Festsaal, 18:00**

## **Theater Rote Laterne**

Herbstzeitlose (Diana Raszovich)

Zwei Frauen altern in ihrem Haus, abgeschlossen von der Außenwelt. Eines Tages entschließen sie sich, die Begrenzung zur wirklichen Welt einzureißen und kidnappen einen Serienstar, durch den sie sich eine Verbindung nach draußen erhoffen. Das „Theater Rote Laterne“ überträgt den in den 80-er Jahren in Argentinien entstandenen Text in die Gegenwart.

**So, 06.02.05, HAU1 Bühne, 16:00**

## **theater strahl**

Warum trägt John Lennon einen Rock (Claire Dowie)

Unter der Regie von Kerstin Lorisz spielt Ann-Rebeka Düsterhöft die Geschichte einer jungen rebellischen Frau, die sich gegen die gängigen Geschlechterklischees auflehnt. Sie beschließt, ein Junge zu werden. Und zwar nicht irgendeiner, sondern John Lennon.

**Sa, 05.02.05, HAU 1 Saal, 18:00**

## **Theater STUKKA**

Vom Wolf mit dem großen Herzen (Kinderstück ab 3 Jahre)

Kennt Ihr den Wolf mit dem großen Herzen? Keine Angst - nicht jeder Wolf ist gleich Wolf! Nicht immer tritt ein, was man erwartet und es lohnt sich auf das Ende zu warten. Damit Ihr mir glaubt, werde ich Euch jetzt eine Geschichte erzählen: Es war einmal eine Wolfsfamilie mit zwei jungen Wölfen, der ältere hieß Wolfgang... Ein Kinderstück in der Regie von Valia Chesnais-Makarov.

**So, 06.02.05, Sophiensæle Festsaal, 16:00**

## **Theater Testbild**

Fit for fear

Am Anfang steht der Lifestyle, am Ende das Leichenschauhaus. Das neue, durch verschiedene Lifestyle-Magazine inspirierte Stück *Fit for Fear* von Theater Testbild zeigt das Leben von Yuppies aus der Medienbranche: Permanentes Streben nach Erfolg steht hier auf der Tagesordnung und fördert Konkurrenzdenken, Körperkult und Oberflächlichkeit.

**So, 06.02.05, HAU3 Bühne, 18:00**

## **THEATERDISCOUNTER-Rennstrecke - 1. Runde**

Der standhafte Zinnsoldat in der Rossmannfiliale

Der Theaterdiscounter verschafft Märchen Gehör! Herbert Schöberl und Corinna Jarosch konzipierten im Herbst 2004 eine Märchenreihe, in der nicht mehr gesäuselt oder gemütlich erzählt werden muss, sondern das Publikum wird in einem gebrüllten Redeschwall mit Moral lautstark überfrachtet.

**So, 06.02.05, HAU2 Foyer, 17:00**

## **THEATERDISCOUNTER-Rennstrecke - 2. Runde**

Familie Kern fährt ans Meer (Simon Froehling)

„Familie Kern fährt ans Meer“ führt ein Familienkonstrukt vor, in dem nichts mehr stimmt und das für alle Beteiligten dennoch die beste lebbare Form darzustellen scheint. Die Inszenierung von Katja Gaub untersucht die Diskrepanz zwischen Lebenswunsch und -wirklichkeit und beleuchtet die Utopie, das Leben durch Ignoranz zu überholen.

**So, 06.02.05, HAU1 Foyer, 18:00**

## **THEATERDISCOUNTER-Rennstrecke - 3. Runde**

Sollbruchstellen (Anne Verena Freybott) – Eine Sprachoper

Schauplatz der Inszenierung von Thomas Hechelmann ist der Aufenthaltsraum einer medizinischen Einrichtung, in der sich zwei Angehörige von Alzheimerpatienten einen totkomischen Wettstreit über die präziseste Definition der Krankheit der Betroffenen liefern.

**So, 06.02.05, HAU1 Saal, 19:00**

## **THEATERDISCOUNTER-Rennstrecke - 4. Runde**

baby.doc

Auf der Basis von Interviews mit Ex-Diktatoren, O-Tönen von Despoten und gemäßigten westlichen Politikern präsentiert der Mitbegründer des Theaterdiscounters Georg Scharegg Überzeugungstäter: Wirtschaftsbosse, Monarchen und Staatspräsidenten, Vorder- und Hinterbänkler deutscher

Parlamente sprechen zu uns als ihrem Volk oder zu uns privat. Worte der Überzeugung und Worte am Rande des Nervenzusammenbruchs.

**So, 06.02.05, HAU2 Bühne, 20:00**

### **THEATERDISCOUNTER-Rennstrecke - 5. Runde**

Amoklauf ein Kinderspiel (Thomas Freyer)

Tilman Köhler (Hochschule Ernst Busch) und der Autor Thomas Freyer (Studium für Szenisches Schreiben an der UDK) haben zusammen eine theatralisch-chorische Paraphrase zum Schulmassaker in Erfurt entwickelt, die nach mehreren Vorstellungen im THEATERDISCOUNTER und im Deutschen Eck des DT wieder bei 100° gezeigt wird.

**So, 06.02.05, HAU1 Saal, 21:00**

### **Thomas Donndorf (Regie)**

Play

- „Das Leben ist sonderbar. Da werde ich alt mit meiner Frau, glotze in die Unendlichkeit und warte, dass das Leben versickert. Aber es versickert nicht. Weil wir Kinder haben! Glotzt du auch in die Unendlichkeit?“

*lacht:* „Nein“

- „Weil du nicht in die Unendlichkeit zu glotzen wagst. Weil Du Deine Kinder im Stich gelassen hast.“

**Do, 03.02.05, HAU1 Saal, 20:00**

### **Till Müller-Klug / Bernadette La Hengst**

Die Liebespopulistin - Erstmals präsentiert als Performance bei 100° 2004 und diesmal als Hörspiel mit dabei!

Hier kommen alle zu Wort: Rede-Profis und Plaudertaschen, mutige Amateure und spontane Anrufer, Menschen mit Botschaft und Möchtegerns mit Macke.

BE A POPSTAR POPULIST! steigert das kommunikative Können und verrät die neuesten Redetricks, für den privaten wie für den politischen Gebrauch. Spüren Sie die Wirkung hautnah: Mit einer Hörerin der ersten Stunde, die sich heute „Die Liebespopulistin“ nennt. Wo immer sie auftaucht, ob im Fünf-Sterne Hotel, im Sozialamt oder in der Fußgängerzone, hält sie aufrüttelnde Reden zur Lage unserer Emotion und macht mit pyromantischen Liebesliedern Furore.

**Fr, 04.02.05, HAU1 Foyer, 23:00**

## **Vegard Vinge**

Requiem II – ein Realitätssimulator

Gefangen in einer ketchupriechenden Papprealität wird eine Familie von einer Endlosschleife mit Mozartmusik traktiert. Mit Lars Feistkorn, Stefanie Frauwallner und Gregory Nelson.

**Do, 03.02.05, HAU2 Foyer, 21:00**

## **Vera Schrankl**

Shambala

Vera Schrankl ist Sängerin und produziert Performances und experimentelle Musiktheater-Projekte. In *Shambala* konfrontiert sie zusammen mit Michael Maria Kammertöns (Klänge) die Zuschauer mit kleinen seltsamen und witzigen Ereignissen im Foyer des HAU1.

**Fr. 04.02.05, HAU1 Foyer, 21:00 und 21:45**

## **Vereintheater**

er heißt vielleicht macario

Über einen Monolog nähert sich das Vereintheater den *cuentos „el llano en llamas“* des mexikanischen Schriftstellers Juan Rulfo. Dabei gerät das Verhältnis von Gewalt und Identität, Revolution und provinzieller Bevölkerung automatisch in den Fokus. Welcome to the Ghetto!

**Sa, 04.02.05, HAU3 Probebühne, 23:00**

## **Volker Gerling**

Zeit verhindert, dass alles gleichzeitig geschieht

Daumenkinografie mit Livemusik! Volker Gerling erzählt mit seinen fotografischen Daumenkinos poetische Geschichten von Begegnungen seiner Wanderschaft, die ihn mit einem Bauchladen und sechs Daumenkinos von Berlin nach Basel führte.

**Sa, 05.02.05, HAU 3 Bühne, 22:00**

## **Wenke Hardt**

Looking For Johanna

Eine Suche nach Jeanne d'Arc - frei nach Al Pacinos *Looking For Richard* und Schillers *Jungfrau von Orleans* - abenteuerlustige Schauspieler nähern sich einer faszinierenden Heldenfigur - von allen Seiten.

**Fr, 04.02.05, Sophiensæle Festsaal, 22:00**

## **wir sind nicht die cd**

blau.blond.besser

Authentische Zeitreise nach Briefen von 1929 bis 1945. Der Alltag einer Krankenschwester als Spiegel des Aufstiegs und Falls Hitlers. Eine Auseinandersetzung der 3. Generation in der Regie von Katarina Eckold: blau.blond.besser.

**Do, 03.02.05, Sophiensæle Hochzeitssaal, 21:00**

## **Wolfgang Teichert / Frank Lüdeke**

Collapsed nature

In der audiovisuellen Installation des Künstlers Wolfgang Teichert und des Musikers und Komponisten Franz Lüdeke wird der Hörer in die Welt der Bildmetaphern und Klangvorstellungen geführt. Im Mittelpunkt stehen Naturelemente: ihre Bedrohung aber auch ihre Kraft und Schönheit.

**Sa, 05.02.05, HAU3 Bühne, 18:00**

## **Yvette Coetzee**

Vorrunde für den ersten Berliner Jammerwettbewerb

Beim „1. Berliner Jammerwettbewerb“ treten Berlins Meisterjammerer gegeneinander an und kämpfen um den heißbegehrten Jammertitel. Die *Vorrunde* gibt Einblick in den aktuellen Arbeitsprozess, der bis zur Premiere am 24. Februar 2005 im THEATERDISCOUNTER weiterentwickelt werden soll.

**Fr. 04.02.05, HAU2 Foyer, 22:00**

Anzeige: Für den „1. Berliner Jammerwettbewerb“ des Theaterdiscounters am 24.02.2005 werden noch Beiträge gesucht! Die größten Jammerlappen sind herzlich eingeladen, sich in der Klageecke beim Moderator des Wettbewerbs zu melden.

## **Yvonne Groneberg**

Schwarze Witwe

Die Performance arbeitet auf der Grundlage des Monologs der *Lady Percy* aus dem ersten Teil „Heinrich IV“ von William Shakespeare. Vica Tscheplanowa verkörpert in Sprache, Tanz und schließlich im Gesang die Sehnsucht einer jungen Frau nach ihrem Mann, einem Rebellenführer, der sein Leben im Kampf für die Freiheit seines Volkes gegen die diktatorische Staatsgewalt opferte. Thematisch bezieht sich die Performance auf den Terroranschlag der ossetischen Rebellen auf die Schule in Beslan vom 1.11.2004.

**Do, 03.02.05, HAU 3 Probebühne, 23:00**

## **100 Rat - der Beratungsservice für Theatermacher**

Wir bieten im Rahmen von 100° einen umfassenden Beratungsdienst rund ums freie Produzieren an. Die Beratungen finden an jedem Tag von 18:00 bis 22:00 Uhr statt.

Als Berater haben bereits zugesagt:

### **Sophiensæle:**

Adrienne Goehler (Hauptstadtkulturfonds)

Barbara Friedrich (Freie Produzentin)

Carola Cohen-Friedländer (ehem. Jurymitglied des Hauptstadtkulturfonds)

Christian Knappe (Steuerberater mit Schwerpunkt Freie Produzenten)

Gerd Hunger (Spott e.V.)

H.-J. Niemann (Alles was Recht ist GbR, Buchhaltung, Abrechnung)

Olaf Kolleker (Beratung für`s neue Sozialrecht)

Günther Jeschonek (Fonds Darstellende Künste)

Regine Bruckmann (Jurymitglied der Senatsverwaltung)

Siegfried Langbehn (Hauptstadtkulturfonds)

Willi Händler (ZBF)

### **HAU:**

Dirk Neldner (Freier Produzent)

Flóra Tálasi (Projektmanagement Berliner Kulturveranstaltungs GmbH)

Gabi Schmohl (Theaterhaus Mitte)

Gerd Hunger (Spott e.V.)

H.-J. Niemann (Alles was Recht ist GbR, Buchhaltung, Abrechnung)

Michael Mans (Secretariat für Cultur)

Sarah Ross und Georg Scharegg (Theaterdiscounter)

She She Pop (Freie Theatergruppe)